

Alster-Dorfzeitung

Nummer 1
Januar/Februar 2026
34. Jahrgang



Zeitschrift des Alsterdorfer
Bürgervereins von 1990 e. V.
www.alsterdorfer-bv.de



Foto: Dr. Hayo Faerber

Der Nikolaus war wieder in Alsterdorf

Unsere nächste Veranstaltung

Dienstag, 24. Februar 2026, 14-16 Uhr
in der „Eis-Perle“.
Alsterdorfer Straße 283

„Klönchnack bei Kaffee und Kuchen – Was bringt 2026?“

(auf eigene Rechnung)

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung

Der Vorstand

Auf einen Blick

Seite

Termin-Vorschau	2
Vorwort	3
Alsterdorf Aktuell	3
Der Nikolaus war in Alsterdorf	4
Impressum	4
Mitteilung der Redaktion	5
Rathenaustraße – Fahrradstraße?	5
Een Lütten Stremel Platt	9
Einladung zur Vorpremiere	9
Veranstaltungen in Alsterdorf	12

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:
10. Februar 2026, 12 Uhr

Terminvorschau 2026

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten des Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. geschieht auf eigene Gefahr. Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

Dienstag, 20. Januar 2026, 19.00 Uhr
in der Haspa-Filiale Alsterdorfer Straße 261
JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Dienstag, 24. Februar 2026, 14 - 16 Uhr
in der „Eis-Perle“, Alsterdorfer Straße 283,
„Alsterdorfer Klönschnack“ bei Kaffee und Kuchen
(auf eigene Rechnung)



Besondere ABV-Veranstaltungen ABV-Aktivitäten

Mittwoch, 21. Januar 2026, 12.00 Uhr
Grünkohllessen im Kesselhaus,
Alsterdorfer Markt

Donnerstag, 26. Februar 2026, 19.30 Uhr
Komödie Winterhuder Fährhaus
Vorpremiere: „Kleine Verbrechen unter Liebenden“
Einzelheiten siehe Seite 9

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Januar/Februar

23. 01. Marion Patrone	12. 02. Richard Seelmaecker	25. 02. Christel Werner
03. 02. Monika Lindenberg	13. 02. Axel Kloth	28. 02. Gudrun Claudius
04. 02. Helge Friedrichsen	14. 02. Renate Budke	
10. 02. Dr. Rüdiger Thiesemann	24. 02. Dagmar Skroce	

Januar 2026

von Ralf Lindenberg

Das neue Jahr sei mir willkommen.
Zuviel gefeiert, zuviel gegessen.
Das, was ich mir habe vorgenommen,
Habe ich schon längst vergessen.

Schnell hast du dich betrogen.
Also Verzicht mit gut gemeinten Plänen.
Der Vorwurf, ich hab mich selbst belogen,
Zwingt mich nicht zu Tränen.

Fast jede Jahreswende
Kommt immer wieder viel zu schnell.
Man guckt betreten auf die Hände
Bei zitterndem Zwerchfell.

Schön, dass wir keine Glaskugel haben,
Wie sich das neue Jahr gestalten tut.
Für Optimisten und ältere Chorknaben
Gilt: Zum Älterwerden braucht es Maßhalten d.h. Mut.

Nachbarn, Freunden und Verwandtschaft
Wünsche ich ein gutes Jahr.
Bleibt gesund in vollem Saft und Kraft.
Wenn alles klappt, seid schlicht nur dankbar.

unter: www.alsterdorfer-bv.de



Liebe Mitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, sind nicht nur Weihnachten und der Jahreswechsel vorbei, sondern war auch der Nikolaus wieder in Alsterdorf. Seit 1997 kommt er jedes Jahr, um den Kindern kleine

Geschenke in ihre Stiefel zu legen. Dieses Mal konnten wir 80 freudig strahlenden Kindern bei unserem Rundgang ihre Stiefel zurückgeben. Mehr dazu im Bericht in dieser Ausgabe.

Wie wir schon berichtet haben, ist dieses die letzte Ausgabe der Alster-Dorfzeitung, die im „Soeth-Verlag“ erschienen ist. Ob es die letzte nach 34 Jahren ist, ist leider noch ungewiss.

„Es ist nicht der Zeitpunkt, um aufzuhören, es ist der Zeitpunkt, um weiterzumachen“, konnten wir im Dezember in einer Zeitung lesen. Dies gilt auch für den amtierenden Vorstand des Bürgervereins!

Wir führen viele Gespräche und versuchen, Menschen in unserem Stadtteil für eine Mitarbeit im Alsterdorfer Bürgerverein zu motivieren. Wir sprechen mit zwei Verlagen, mit denen eine Fortführung der Alster-Dorfzeitung möglich erscheint.

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 20. Januar 2026 werden wir wichtige Beschlüsse fassen:

Der Vorstand kann dann hoffentlich einen tragfähigen Vorschlag zur Fortführung unserer Vereinszeitung den Mitgliedern zur Abstimmung präsentieren.

Und wir müssen Neuwahlen durchführen. Leider können sich nicht alle zur Wiederwahl stellen. Wir sagen hier schon einmal vielen Dank für die intensive Zusammenarbeit im Vorstand. Danke für den Einsatz, die Zeit, die ihr dem Verein geschenkt habt und die vielen guten Ideen.

Der Vorstand muss ergänzt werden. Und das Team der Aktiven muss ergänzt werden. Ohne ein Team von Mitstreitern kann kein attraktives Vereinsleben für unseren Stadtteil gestaltet werden. Dies wird uns derzeit sehr deutlich.

Direkt und indirekt erreichen uns auch kritische Aussagen: „Ihr macht zu wenig.“ – „Früher gab es mehr Veranstaltungen.“ Ja, das mag stimmen, jedoch gibt jede Person im Vorstand den Teil der persönlichen Freizeit, der möglich ist. Es ist ein Ehrenamt und sicher ist es eine Ehre und auch eine Bereicherung des Lebens, aber jedes Vorstandsmitglied kann nur das geben, was individuell möglich ist. Das mag bei einem Berufstätigen anders aussehen als bei einem Vorstandsmitglied, das im Rentenalter ist.

Am 21. Januar 2026 treffen wir uns um 12 Uhr zum Grünkohlesse im „Kesselhaus“ am Alsterdorfer Markt, zentral gelegen und gut erreichbar. Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit.

Für den Februar 2026 hat der amtierende Vorstand zwei Veranstaltungen geplant:

Am Dienstag, 24. Februar 2026 treffen wir uns um 14 Uhr in der „Eis-Perle“, Alsterdorfer Straße 283, zum ersten „Alsterdorfer Klönschnack“ bei Kaffee und Kuchen (auf eigene Rechnung) im neuen Jahr, dann hoffentlich mit einem frisch ergänzten Vorstandsteam. Wir freuen uns auf diese gemütliche Plauderei.

Ebenfalls am 24. Februar 2026 laden wir zum Treffen der Ge-



GARTENSTADT
IMMOBILIENBERATUNG

Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47
22297 Hamburg
info@gartenstadt-immo.de

Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung
040-59 35 50 90
www.gartenstadt-immo.de
In Alsterdorf zu Hause

Sprungfeder
RAUMAUSSTATTER
MEISTERHANDWERK

ANNA-LENA NISSEN
Inhaberin & Raumausstattermeisterin
Gestalterin im Handwerk

Bebelallee 132
22297 Hamburg

Info@sprungfeder.eu
sprungfeder.eu

T: 040.5133922
M: 0179.3906647

Beratung & Verkauf	Wand- & Bodenbeläge
Licht-, Sicht-, Sonnenschutz & Fensterdekorationen	Reinigung
Polstern	Reparaturen & Ersatzteile

werbetreibenden und Unternehmen in Alsterdorf ein. Unsere Unternehmen in Alsterdorf leisten einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unseres attraktiven Stadtteils. Und unsere Unternehmen sind auch wichtig für den Fortbestand des Bürgervereins. Beachten Sie bitte auch die Hinweise in dieser Ausgabe.

Wir können dann hoffentlich im März 2026 positiv in einer weiteren „neuen“ Ausgabe der Alster-Dorfzeitung über weitere Aktivitäten berichten.

Wir wünschen Ihnen allen ein schönes und erfreuliches Jahr 2026.

Ihre
Corinna Mieth-Gurke und Carsten Redlich

ALSTERDORF AKTUELL

Stammtisch für Unternehmen und Gewerbetreibende in Alsterdorf

Am Dienstag, 24. Februar 2026 um 18.30 Uhr, veranstaltet der Alsterdorfer Bürgerverein einen Stammtisch für seine Mitgliedsunternehmen und interessierte Gewerbetreibende aus Alsterdorf in der HASPA-Filiale, Alsterdorfer Straße 261, einem Mitgliedsunternehmen im Alsterdorfer Bürgerverein.

Als Gäste begrüßen wir Frau Dr. Bettina Schomberg, die Leiterin des Bezirksamts Hamburg Nord und Herrn Till Bode, den Leiter

der Wirtschaftsförderung. Beide werden zu aktuellen Themen in Alsterdorf berichten und uns für Fragen zur Verfügung stehen.

Entwickeln wollen wir erste Ideen und Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit der Unternehmen im Rahmen des Alsterdorfer Bürgervereins.

Unsere Mitgliedsunternehmen werden wir zu dieser Veranstaltung gesondert einladen.

Haben Sie Interesse und sind noch kein ABV-Mitglied, bekunden Sie dieses bitte mit einer E-Mail an vorstand@alsterdorfer-bv.de, damit wir Ihnen eine Einladung zusenden können.

Carsten Redlich

Haspa unterstützt Vereine in Alsterdorf mit 10.000 EURO

Ihre Verbundenheit mit dem Stadtteil macht die Hamburger Sparkasse unter anderem jedes Jahr durch die Übergabe der Fördermittel aus dem Haspa-Lotteriesparen besonders deutlich.

„In diesem Jahr konnten wir fünf Vereine und soziale Einrichtungen unterstützen“, freut sich Stefan Piehl, Leiter der Alsterdorfer Haspa-Filiale. Folgende Vereine und Einrichtungen aus Alsterdorf wurden 2025 unterstützt:

Evangelische Kita Martin-Luther
Aktion Kinderparadies Betreute Kinderspielplätze Hamburg e. V.
Inklusions-Sport-Verein Alsterdorf e. V.
Hamburger Rugby Club von 1950 e. V.
Orte für Alle e. V.

Insgesamt werden von der Haspa mehr als 500 gemeinnützige Organisationen in und um Hamburg auf diese Weise unterstützt. Die Haspa hilft so ehrenamtlichen Organisationen, dass sie möglichst vielen Menschen helfen können.

„Beim Lotteriesparen wird mit einem Schritt dreimal etwas bewegt. Das ist ganz einfach und bequem“, betont Piehl. „Die Teilnehmenden spielen jeden Monat ein oder mehrere Lose für je 5 €, hiervon werden 4 € gespart und 25 Cent fließen direkt an einen guten Zweck.“

Einen Wunsch für 2026 hat Stefan Piehl noch: „Die Unterstützung dieser ehrenamtlichen Organisationen ist für mich eine Herzensangelegenheit, daher wünsche ich mir auch für 2026 viele Bewerbungen aus unserem Stadtteil.“

Bewerbungen für eine Zuwendung in 2026 sind noch bis Ende Februar an die Haspa-Filiale in der Alsterdorfer Straße 261 zu richten.

Quelle: Pressemitteilung

Red. gs

Noch keine Tempo-30-Zone

In der Novemberausgabe der Alster-Dorfzeitung berichteten wir, dass die Bezirksversammlung am 7. Oktober einstimmig für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Carl-Cohn-Straße von der Einmündung in die Otto-Wels-Straße bis zur Bilser Straße gestimmt hatte. Wie ich am 10. Dezember feststellte, waren noch immer keine entsprechenden Schilder aufgestellt. Ist es so schwierig, entsprechende Schilder zu beschaffen und aufzustellen oder warum dauert so eine „Lappalie“ so lange?

Gerhard Schultz

Der Nikolaus war in Alsterdorf

Einen Tag vor dem eigentlichen Nikolaustag stattete der Nikolaus den Kindern in Alsterdorf seinen Besuch ab. Es ging in diesem Jahr nicht anders, auch der Nikolaus hat seine Termine, an die er sich halten muss. Zur Vorbereitung hatten schon fleißige Helferinnen und Helfer 80 Stiefel, die von den Eltern vorher abgegeben worden waren, mit Süßigkeiten gefüllt. Die Kinder erhielten dann bei den teilnehmenden Geschäften in der Alsterdorfer Straße ihre gefüllten Stiefel vom Nikolaus überreicht.



Los ging es bei trockenem Winterwetter bei der HASPA und endete bei SEHKRAFT-Optik. Dort gab es alkoholfreien Kinderpunsch und Glühwein für die „Großen“ sowie die leckeren Kekse, gebacken

vom Ehepaar Schultz, die schnell vergriffen waren. Begleitet wurde der Rundgang durch Mitglieder der Jugendmusikschule Carl-Cohn-Straße mit ihren Blechbläsern, die gekonnt für die richtige Adventsstimmung sorgten. Die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf war, wie in jedem Jahr, für die Sicherheit des Umzuges zuständig. Alle Teilnehmer hatten viel Freude an dieser gelungenen Veranstaltung des Alsterdorfer Bürgervereins.

Der Dank des Vorstandes des Bürgervereins gilt allen Helferinnen und Helfern, genannt seien stellvertretend die Blechbläser der Jugendmusikschule und die Freiwillige Feuerwehr Alsterdorf. Ohne deren Hilfe hätte der Nikolaus nicht nach Alsterdorf kommen können.



Text und Fotos Dr. Hayo Faerber

Wir begrüßen

Thomas Kehrer und Michael Raabe

als neue Mitglieder im
ALSTERDORFER BÜRGERVEREIN von 1990 e. V.
Herzlich willkommen!

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V. Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel. 51 91 94 Ehrenvorsitzende: Hilde Lüders, Tel. 511 90 61 1. Vorsitzender: Carsten Redlich, Tel. 0171 41 40 093 2. Vorsitzende: Corinna Mieth-Gurke, Tel. 0151 – 41 21 87 67 Schatzmeister: Wolfgang Prott, Tel. 511 99 88 Schriftführerin: Katrin Kraft, Tel. 511 77 06 Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43 Beisitzer: Dr. Hayo Faerber, Tel.: 511 75 34 Beisitzerin: Birgit Hintzer, Tel. 51 24 15 Redakteur: Gerhard Schultz Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43 E-Mail: Mail@G-Schultz.de Herausgeber und Redaktion: Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke), 22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11 E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de	Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag PM UG Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde Telefon: 04542-995 83 86 E-Mail: info@soeth-verlag.de www.soeth-verlag.de Erscheinungsweise: Monatlich Auflage: 2.000 Stück Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012 Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V. Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE78200505501221121831 BIC: HASPDE33XXX Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
--	--

Mitteilung der Redaktion

Verehrte Leserschaft,

mit dieser Ausgabe der Alster-Dorfzeitung halten Sie das letzte Exemplar in Händen, das im Soeth-Verlag erschienen ist. Seit Mai 1995 wurden wir vom Soeth-Verlag betreut, also fast 30 Jahre. Aber der Inhaber, Herr Wolf Freitag, hat schon lange das Renteneintrittsalter überschritten und sich jetzt mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu diesem Schritt entschlossen. Da sich kein Nachfolger gefunden hat, wird der Verlag aufgelöst.

Ich habe im März 2008 die Nachfolge unseres leitenden Redakteurs Peter Jessen angetreten und möchte mich für die super-tolle Zusammenarbeit mit Herrn Freitag bei ihm ganz herzlich bedanken. Er hat mir über die Anfangsschwierigkeiten als leitender Redakteur hinweggeholfen und mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und unsere besonderen Wünsche bei der Gestaltung der Zeitung, soweit es möglich war, umgesetzt.

Aber nicht nur bei der Alster-Dorfzeitung stand er mir mit Rat und Tat zur Seite, sondern auch bei dem von meiner Ehefrau Eva-Maria und mir im März 2022 herausgegebenen Buch, „Alsterdorf – Geschichte und Geschichten eines Stadtteils“, das noch in wenigen Exemplaren in der Haspa-Filiale, Alsterdorfer Straße 261, zum Preis von 28,50 € erhältlich ist.

Ich danke Herrn Freitag für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünsche ihm für die Zukunft vor allem Gesundheit und auf den nun geplanten Reisen viele nette und interessante Erlebnisse.

Da erst auf der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 2026 über einen neuen Verlag entschieden wird, kann ich jetzt noch nicht sagen, ob wir bereits im März bei dem neuen Verlag mit einer neuen Ausgabe der Alster-Dorfzeitung erscheinen.

Gerhard Schultz

*

„In Hamburg sagt man tschüß“, in Alsterdorf sagt man auch „Vielen Dank!“

Der Vorstand des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V. möchte Ihnen, Herr Freitag, ein besonderes Dankeschön aussprechen.

Seit Jahrzehnten begleiten Sie den Alsterdorfer Bürgerverein als Verlag, im Bereich Anzeigen und der Herstellung unserer Vereinszeitschrift. Die Alster-Dorfzeitung ist auch Ihr „Baby“. Sie haben uns immer wieder bei Fragen zur Gestaltung und zum zeitgemäßen Auftritt unterstützt. Sie konnten Ihre vielfältigen

Erfahrungen auch aus der Zusammenarbeit mit anderen Bürgervereinen einbringen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, gesunde weitere Lebenszeit. Genießen Sie die Möglichkeiten, die sich nun ergeben, ohne Verlagsarbeit und ohne Bürgervereine.

Vielen, vielen Dank, Herr Freitag.

Für den Vorstand des Alsterdorfer Bürgervereins

Carsten Redlich

Rathenaustraße – Fahrradstraße?

Schon seit ca. 2-3 Jahren kursieren Gerüchte, auch durch Meldungen aus dem Bezirksamt befeuert, über den Ausbau der Veloroute 4 in der Rathenaustraße, u. a., ob nur ein Teil oder die ganze Rathenaustraße zur Fahrradstraße umgebaut werden soll. Wir wollen versuchen, auf den aktuellen Stand in dieser Sache einzugehen. Zunächst der Artikel eines Befürworters.

Red. gs

Warum die Rathenaustraße Fahrradstraße werden sollte

Bei der geplanten Fahrradstraße in der Rathenaustraße geht es nicht um ein isoliertes Projekt, sondern um einen Baustein im stadtweiten Radroutennetz, das Alltagswege, Freizeitverkehr und die Anbindung ins Umland besser verknüpfen soll. Die Rathenaustraße ist ein Teil der Radroute 4, einer zentralen Nord-Süd-Achse im Hamburger Radnetz. Sie verbindet Norderstedt im Norden mit dem Hamburger Süden und schließt an die bereits sehr erfolgreichen Fahrradstraßen an der Außenalster an. Wer heute mit dem Rad an der Außenalster unterwegs ist, erlebt dort, wie attraktiv eine durchgängig geführte, komfortable und gut lesbare Radverbindung sein kann.

Die Rathenaustraße ist ein Scharnier in diesem Netz. Scheitert der Umbau zur Fahrradstraße, bleibt eine Lücke, die den durchgehenden Charakter erheblich schwächt. Der vorhandene bauliche Radweg entspricht längst nicht mehr dem Anspruch an eine Hauptroute und genügt auch keine Standards mehr in Bezug auf Breite und Oberflächenbeschaffenheit. Er ist zu schmal, von Baumwurzeln untergraben und teilweise stark verwittert. In einer aktuellen Drucksache (Drs. 22-1362.1) stellt das Bezirksamt Hamburg Nord ausdrücklich fest, dass eine verkehrssiche-

re Sanierung dieses Radweges nicht mehr möglich ist und sein Teilrückbau sicherstellen soll, dass Radfahrende ihn künftig nicht mehr nutzen. Unabhängig von der späteren Variante einer Umgestaltung soll dieser Radweg in keinem Fall beibehalten werden.

Damit ist klar: Der Status quo lässt sich nicht einfach fortschreiben. Wenn der bauliche Radweg entfällt, bleibt für den Radverkehr nur die Fahrbahn. Nach derzeitigem Stand ist dort Tempo 50 zulässig, und die Planung sieht vor, den Radverkehr im Mischverkehr zu führen. Es ist davon auszugehen, dass dies für die meisten Menschen, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und unsichere Radfahrende, faktisch einen Ausschluss darstellt. Mischverkehr provoziert regelmäßig brenzlige Situationen, in die sich niemand freiwillig begibt. Wer Menschen zum Umstieg aufs Rad gewinnen will, darf sie nicht in Verkehrslagen schicken, die sie aus gutem Grund meiden.

Eine Fahrradstraße bietet eine schlüssige Alternative. Sie ordnet die Straße klar dem Radverkehr zu, senkt die Geschwindigkeiten und macht Durchgangsverkehr mit dem Auto unattraktiv. Radfahrende erhalten Vorrang, der Straßenraum wird übersichtlicher und Konflikte mit parkenden Fahrzeugen können durch Längs-

parken und ausreichend Sicherheitsabstände (Dooring-Zonen) deutlich reduziert werden. Die in Hamburg und anderen Städten gemachten Erfahrungen zeigen, dass gut gestaltete Fahrradstraßen stark genutzt und als sicher wahrgenommen werden, gerade von Gruppen, die sich im normalen Mischverkehr unsicher fühlen.

Der häufigste Einwand gegen eine solche Umgestaltung ist der Wegfall von Parkplätzen. In der Rathenaustraße sollen Stellplätze am Fahrbahnrand reduziert und auf eine Straßenseite konzentriert werden. Es ist legitim, die Auswirkungen für Anwohnende zu betrachten. Zugleich muss man nüchtern fragen, wer den öffentlichen Raum heute nutzt. Ein Teil des Parkdrucks entsteht nicht durch die direkte Nachbarschaft, sondern durch Auswärtige, etwa Flugreisende, die die Straße als kostenlosen Langzeitparkraum entdecken. In der Wohnstraße mit hoher Aufenthaltsqualität und wichtiger Radroute stellt sich daher die Frage, ob der knappe öffentliche Raum vorrangig für abgestellte Fahrzeuge dienen soll oder für sichere Wege, ruhigeren Verkehr und gute Anbindung an den Grünzug entlang des Alsterlaufs.

Mit der Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Rathenaustraße ist zugleich absehbar, dass sich Kfz-Verkehre verlagern werden. Ein Teil der Fahrten wird über leistungsfähigere Parallelachsen wie Alsterdorfer Straße und Bebelallee abgewickelt werden. Das ist verkehrlich nicht folgenlos und kann diese Straßen zusätzlich belasten. Zugleich entspricht es der Logik eines stadtweiten Netzes, Durchgangsverkehr auf Hauptachsen zu bündeln und Wohnstraßen zu entlasten. Entscheidend ist, dass auf den überregionalen Fahrradrouten im Gegenzug so gute Bedingungen entstehen, dass Menschen bereit sind, vom Auto auf das Rad umzusteigen. Konsequenterweise ausgebaute Haupttrouten können einen Beitrag leisten, dass der Radverkehr einen wesentlichen Teil des Kfz-Verkehrs ersetzt. Auch angesichts der Hamburger Klimaziele bis 2040 ist eine solche Verlagerung absolut erstrebenswert. Jede einzelne Fahrradstraße löst das Problem nicht, aber sie ist ein wichtiger Baustein einer veränderten Mobilitätsstruktur.

Die Umgestaltung muss sorgfältig geplant werden, mit klaren Regelungen für Lieferverkehr und Handwerksbetriebe, mit guter Kommunikation der neuen Verkehrsregeln und mit einer konsequenten Kontrolle, damit die Straße nicht weiterhin als Schleichweg im Kfz-Netz genutzt wird. Neben den politischen Entscheidungen braucht es dafür eine ernst gemeinte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Der Prozess zur Fußwegestrategie an der Alsterdorfer Straße hat gezeigt, wie wertvoll es ist, wenn sich Anwohnende, Gewerbe und andere Betroffene früh und strukturiert einbringen können, idealerweise in einem etwas zügigeren Verfahren als dort.

In der Gesamtabwägung überwiegen die Vorteile deutlich. Eine Fahrradstraße in der Rathenaustraße erhöht die Verkehrssicherheit spürbar, insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Zugleich reduziert sie Lärm, ordnet den öffentlichen Raum zugunsten derjenigen neu, die hier wohnen, arbeiten und sich täglich bewegen, und macht das Rad für viele Wege zur nahe liegenden Wahl. Der bauliche Radweg wird ohnehin verschwinden. Gerade deshalb ist es sinnvoll, wenn sich Anwohnende, Eltern, Seniorinnen und Senioren, Gewerbetreibende und andere Betroffene konstruktiv in den weiteren Planungsprozess einbringen, damit die neue Fahrradstraße zu einem überzeugenden Beispiel dafür wird, wie ein Wohnquartier vom Ausbau des Radverkehrs profi-

tiert und eine gut organisierte Beteiligung zu besseren Lösungen führt.

Jörg Bormann

*

Anmerkungen zu vorstehendem Artikel

Der augenblickliche Zustand:

Besonders ab 12 Uhr mittags dient die Rathenaustraße dem aus der Herbert-Weichmann-Straße und Sierichstraße über die Bebelallee zugeführten Verkehr bis zur Sengelmanstraße als Zufahrtstraße Richtung Norden (Flughafen, Langenhorn) und Nordosten (Fuhlsbüttel, Hummelsbüttel, Poppenbüttel und weiter in Richtung Walddörfer).

Es entspricht zwar der Logik, den Durchgangsverkehr auf Hauptachsen zu bündeln, nur ab Winterhude (Hudtwalckerstraße) fehlt eine Hauptverkehrsstraße wie die Alsterkrugchaussee südlich der Alster. So drängt sich diese Verkehrsmasse durch zweispurige Wohnstraßen.

Schon jetzt ist die Alsterdorfer Straße zwischen Traute-Lafrenz-Straße und Sengelmanstraße, die auch von mehreren Buslinien des ÖPNV genutzt wird, den ganzen Tag über sehr stauanfällig, da bei der Abbiegespur Richtung Norden in die Sengelmanstraße maximal 4 Pkw bei einer Ampelphase abbiegen können und so häufig auch die geradeaus Richtung Ohlsdorf fahren wollenen Kfz mit im Stau stehen, weil aus Platzgründen (Straßenbreite) die Abbiegespur zu kurz ist.

Auswirkungen einer Fahrradstraße in der Rathenaustraße

Eine Fortführung der Fahrradstraße an der Außenalster (BelleVue / Leinpfad / Winterhuder Kai) ist zwar eine gute Sache, nur sind die Voraussetzungen bei der Rathenaustraße andere als bei den Vorgenannten. Diese sind mehr oder weniger immer Anwohnerstraßen ohne viel Durchgangsverkehr gewesen, anders als die Rathenaustraße. Die Rathenaustraße weist zwar ebenfalls nur eine einseitige, verhältnismäßig lockere Bebauung auf, aber damit endet auch schon der Vergleich mit den oben genannten Straßen.

Der Aussage, der Verkehr müsse dann in die leistungsstärkere Alsterdorfer Straße und Bebelallee verlegt werden, ist m. E. eindeutig falsch, denn auch diese Straßen sind ebenfalls nur zweispurig. Hinzu kommt, dass beide Straßen beidseitig bebaut sind und somit vielmehr Anwohner durch den zusätzlichen Autoverkehr belastet werden. Außerdem befinden sich im Gegensatz zur Rathenaustraße, an der nur die Seniorenresidenz Nr. 4 – 10 schon jetzt durch eine Tempo-30-Zone ein wenig geschützt wird, an der Bebelallee eine Schule und mehrere Kindergärten. Noch stärker belastet ist schon jetzt die Alsterdorfer Straße. Hier ist eine Einkaufsstraße mit Arztpraxen, Kindergärten und Restaurants, die einen verstärkten Fußgänger- und Fahrradverkehr neben einem ebenfalls vermehrten Autoverkehr aufweist. Hinzu kommt, dass hier auch noch eine HVV-Linie verkehrt, die schon jetzt aufgrund des Lieferverkehrs in der Alsterdorfer Straße häufig z. B. den Winterhuder Marktplatz später erreicht, als im Fahrplan vorgesehen.

Wenig einleuchtend ist das Verbot der Polizei, neben der Fahrbahn zwischen Ohlsdorf und Sengelmanstraße anstelle des bereits vorhandenen aber desolaten Radweges einen 3-4 m breiten Radweg anzulegen, der bis zur Traute-Lafrenz-Straße verlängert werden könnte. Bis zum Ende an der Wilhelm-Metzger-Straße könnte man den seit der Anlegung der Straße in den

1920er Jahren neben der Fahrbahn vorhandenen sog. ehemaligen „Reitweg“, der heute als Parkplatz genutzt wird, entsprechend umbauen.

Gibt es im Falle der Verlagerung des Verkehrs auf Bebelallee und Alsterdorfer Straße für diese trotzdem eine Entlastungsmöglichkeit?

Das bedarf einer eingehenden Untersuchung. Ich könnte mir vorstellen, die Bebelallee bis zur Wilhelm-Metzger-Straße als Einbahnstraße stadteinwärts einzurichten, was allerdings auch den HVV-Bus betreffen würde, der dann über den Ring 2 wieder zur Alsterdorfer Straße geführt wird, um zum Winterhuder Markt zu gelangen. Im Gegenzug wäre die Alsterdorfer Straße dann ab Wilhelm-Metzger-Straße als Einbahnstraße stadtauswärts einzurichten.

Nicht gelöst wären damit aber die Probleme im eingangs beschriebenen Abschnitt der stauanfälligen Alsterdorfer Straße zwischen Traute-Lafrenz-Straße und Sengelmannstraße.

Normalerweise werden Fahrradstraßen ja wohl als Vorfahrtsstraßen gegenüber dem Querverkehr eingerichtet. Wie ist es aber bei der Traute-Lafrenz-Straße und der Sengelmannstraße? Auf beiden Straßen verkehren HVV-Busse und die Sengelmannstraße ist außerdem eine sog. Ausfallstraße.

Es besteht also noch viel Klärungsbedarf.

Gerhard Schultz

*

Die Rathenaustraße als Fahrradstraße – Fakten und Konsequenzen

Zwischen Winterhude / Hudtwalckerstraße und Sengelmannstraße führen drei Straßen durch Alsterdorf: Alsterdorfer Straße, Bebelallee und Rathenaustraße, die bei der Wilhelm-Metzger-Straße aus der Bebelallee abzweigt. Mit großem Aufwand wurden vor einigen Jahren auf der Bebelallee Fahrradstreifen und Schutzstreifen angelegt. Die Bebelallee wurde zwischen Hudtwalckerstraße und Deelböge (Ring 2) zur Anlage des Radstreifens auf je eine Fahrspur verengt und im weiteren Verlauf der Bebelallee die Parkplätze von der Straße in den Randbereich des Gehweges verlegt. Das war eine sinnvolle Maßnahme, um Alsterdorf mit Winterhude für den Radverkehr zu verbinden und auch für den großräumigen Radverkehr eine geeignete Möglichkeit zu schaffen.

Die bisherige Planung des Bezirksamtes sieht aber vor, die Rathenaustraße komplett **für den Kfz-Verkehr zu sperren** und daraus eine **Fahrradstraße** zu machen. Dazu soll sogar eine **Sperre im 1. Abschnitt der Rathenaustraße gebaut werden**, um jeden Autoverkehr auszusperren. Nach den Verkehrsauszahlungen des ARGUS Verkehrsgutachten, das als Grundlage für die Planung in Auftrag gegeben worden ist, fahren heute **6.300 Kfz** (gemäß Sitzungsprotokoll vom Regionalausschuss ca. 7.000 Kfz) **täglich durch die Rathenaustraße**. Der Autoverkehr vom Norden in die City und zurück verschwindet aber nicht, wenn die Rathenaustraße für Autos gesperrt wird. Er wird dann vor allem gezwungenermaßen durch die Bebelallee fahren. Zu den heute **7.500 Fahrzeugen in der Bebelallee** kommen laut Gutachten **3.500 Fahrzeuge täglich** zusätzlich dazu, die sich damit auf **11.000 bis 12.000 Kfz steigern**. **Eine Katastrophe für die Bebelallee!** Dabei geht das Gutachten schon davon aus, dass ca. 2.200 Fahrzeuge täglich über die Alsterkrugchausee abbiegen und nicht mehr die Bebelallee belasten.

Die Bebelallee geht im weiteren Verlauf ab der Hindenburgstraße / jetzt Traute-Lafrenz-Straße in die **Alsterdorfer Straße über**. Dort fahren heute schon **12.100 Kfz und zwei Buslinien** (179 und 218). Zukünftig fahren dann durch die enge Alsterdorfer Straße – eine reine Wohnstraße – zusätzlich laut ARGUS-Gutachten (Seite 36) **3.400 bis 3.600 Fahrzeuge täglich**.

Diese Verkehrsverlagerungen hätten für die Bewohner des Stadtteils **unvertretbare** Auswirkungen. Das Gutachten beschäftigt sich aber nur mit der Frage, wie man den Verkehr durch Sperren und Verbotsschilder so gestalten kann, dass möglichst wenig Kraftfahrzeuge durch die Rathenaustraße fahren, damit der Fahrradverkehr gut abgewickelt werden kann. Die **Auswirkungen auf die Wohnbevölkerung** werden **nicht** untersucht. Es ist eine Betrachtung allein aus der Sicht des Fahrradverkehrs, der auf der Rathenaustraße im Verhältnis zum Autoverkehr minimal ist. Nach Aussagen des Vertreters des Bezirksamtes ist das eine **optimale Lösung für den Fahrradverkehr**.

Die Bevölkerung von Alsterdorf wurde über diese Absichten und Planungen nie informiert. Bereits 2021, beim damaligen Beschluss der Bezirksversammlung, wurde dies ohne Information der Öffentlichkeit oder der Ausschüsse der Bezirksversammlung in aller Eile beschlossen. Auch jetzt sollen die Planungen ohne Information der Betroffenen in Alsterdorf begonnen werden.

Statt eine Straße komplett für Kfz zu sperren und den Verkehr dann durch eine andere Straße – nämlich die Bebelallee und dann weiter der Alsterdorfer Straße - zu bündeln, ist eine Lösung zu suchen, die die Interessen von Anwohnerinnen und Anwohnern, Radfahrenden und den motorisierten Verkehr gleichermaßen berücksichtigt.

Alternativen könnten beispielsweise Radfahrstreifen in der Rathenaustraße beim Umbau der Straße oder andere Möglichkeiten sein, die die Interessen aller Beteiligten im Blick behalten.

Wolfgang Prott

Bürgerinitiative „Fahrradstraße-nein-Danke“

*

Wird die Rathenaustraße zur Fahrradstraße? – Hier einmal der aktuelle Stand, ...

...so wie sich der demokratische Prozess nach meinen Recherchen darstellt:

2019:

Die Volksinitiative „Radentscheid Hamburg“ sammelt mehr als 10.000 Unterschriften, so ein Bericht im Abendblatt. (Quelle: Hamburger Abendblatt, Franziska Coesfeld, 15.10.2019). Evtl. erfordert dies einen Zugang zum Abendblatt.

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article227370295/Radschnellwege-Volksentscheid-setzt-Senat-unter-Druck.htm>

Zitate aus dem Artikel:

„Für den „Radentscheid Hamburg“ sind mehr als 10.000 Unterschriften zusammengekommen. Nun muss die Bürgerschaft reagieren.“ – „Für den Radentscheid engagierten sich Studenten, Berufstätige, Rentner, Eltern und Großeltern, heißt es auf der Internetseite der Initiatoren.“

Der Senat verhandelte danach mit den Initiatoren und findet eine Lösung.

<https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/70223/eini>

gung_mit_der_volksinitiative_radentscheid_hamburg_die_fahrradstadt_hamburg_wird_inklusive.pdf

Zitat aus dem o. g. Dokument:

„Die im Gesetz vorgesehene Anhörung der Initiatoren der Volksinitiative im Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft erfolgte am 19. November 2019 (Drs 21/19587). Im Anschluss daran sind die antragstellenden Fraktionen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Volksinitiative in den Dialog getreten, um die Möglichkeiten für einen Kompromiss auszuloten. Die Volksinitiative hat am 19. Dezember 2019 eine Verlängerung bis zum 16. Februar 2020 und am 17. Januar 2020 eine weitere Verlängerung um 90 Tage vorgeschlagen. Nach vielen intensiven Gesprächen ist mit dem nachfolgenden Ersuchen ein Konsens gelungen, der zu einer Beendigung des laufenden Volksgesetzgebungsverfahrens führen soll.“

Im Rahmen dieser demokratischen Abläufe und Beschlüsse wurden dann alle Hamburger Bezirke in die Umsetzung einbezogen. 2021:

Bezirk Hamburg Nord, Junisitzung der Bezirksversammlung.
<https://bv-hh.de/hamburg-nord/documents/rathenaustrasse-sicher-radfahren-am-alsterlauf-gemeinsamer-antrag-von-gruene-und-spd-fraktion-46345>

Hier wurde die Verwaltung mehrheitlich aufgefordert, den Planungsprozess einer Fahrradstraße in der Rathenaustraße zu starten. Ausdrücklich wurde auch beschlossen, Diskussions- und Informationsveranstaltungen hierzu vorzusehen.

2022 und 2024:

Als Grundlage einer Planung beauftragte das Bezirksamt Hamburg Nord eine Verkehrsuntersuchung. Diese Untersuchung erfolgte 2022 und wurde 2024 aktualisiert. Im Dezember 2024 wurden die dort erhobenen Daten im zuständigen Regionalausschuss Langenhorn – Fuhsbüttel – Ohlsdorf – Alsterdorf – Groß Borstel präsentiert und diskutiert.

<https://bv-hh.de/hamburg-nord/documents/rathenaustrasse-radroute-4-hier-ergebnisse-der-verkehrsuntersuchung-zur-einrichtung-einer-fahrradstrasse-186218>

Hier sind auch die Dokumente als Anhänge zur Sitzung einsehbar. Diese stellen **keine** Planung oder Entscheidung dar. Der Bericht des Fachbüros umfasst 141 Seiten, die Präsentation 41 Seiten.

Deutlich werden die Herausforderungen, die mit der Einrichtung einer Fahrradstraße verbunden sind. Es wird u. a. Auswirkungen in benachbarten Straßen geben. Wie diese jedoch einzuordnen sind, muss herausgearbeitet und diskutiert werden. Und womöglich müssen Auswirkungen reduziert werden.

Auf Basis der Beschlüsse und der vorliegenden Fachinformationen erfolgt nun der detaillierte Planungs- und Beteiligungsprozess.

Es ist wichtig, hier Ruhe zu bewahren, das „Aufregerpotenzial“ aus dem Entscheidungsprozess herauszunehmen und gemeinsam eine Lösung zu entwickeln.

In Alsterdorf haben wir in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen und Stadtteilkonferenzen gemacht. Dies ist sicher auch hier der Weg, um örtliche und überörtliche Interessen in Bezug auf eine Fahrradstraße entlang der Rathenaustraße in einer parlamentarischen Demokratie abzuwägen und eine Lösung zu finden.

Und hier sind wir Anfang 2026 mitten im demokratischen Prozess im Ringen um eine Lösung, um örtliche und überörtliche Interessen zu beachten.

Schauen Sie sich die Dokumente an, besuchen Sie die politischen Gremien hier in Hamburg Nord (siehe auch die aktuellen Termine hierzu in dieser Ausgabe unter „Veranstaltungen“), sprechen Sie mit den Wahlkreisabgeordneten in der Bezirksversammlung und im Regionalausschuss.

Carsten Redlich

Ihr Einsatz ist
unbezahlbar.
Deshalb braucht
sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



Hamburg un sien Historie De lesenbahn in Hamburg

18. Wiedergahn

Neben de Bardörp-Geesthachter lesenbahn, över de ik in de letzte Folg schreven heff, geev dat in den Hamburger Oosten noch dree anner lesenbahnen, de ik hier vorstellen will.

Fangt wi an met de Öllste, de „Südstormansche Kreisbahn“.

Al in de 1880er Johren geev dat Gedanken, in den süüdlichen Deel vun Storman een lesenbahn to buen. Toerst weer dor-an dacht, de Streck vun Mölln över Trittau na de Kreisstadt Wandsbeck (damals noch mit „ck“ schreven) tu buen. Aver as Wandsbeck 1901 kreisfrie wurr, weren de Stadtverordneten wegen de Kosten dor-gegen. So muss de Landraat vun Storman, Joachim von Bonin, een nie'e Trass finnen, de wieder na Süüden to liggen keem. He sett allens dor-an, dat se nu Richt Schiffbek föhr un wieder Anschluss Richt Hamburg kreeg. In Februor 1902 stimm de Landdag för düssen Plaan un in August vun't sülvige Johr stimm ok de preuß'sche Regeren dor-för.

Up't letzt kunn an den 17. Dezember 1917 de eensporige knapp 35 km lange Streck vun Tiefstack an de Hamburg-Berliner lesen-

bahn bet Trittau an de Streck vun Oschloe (Oldesloe), vun 1910 an „Bad Oschloe“, na Ratzeborg in Bedrief gahn. De Bahn weer Egendom vun den Kreis Storman. De Verwalten weer in den Bahnhoff Schiffbek-Kichsteinbek, vun 1928 ümnömt in Billstedt, dat bet 1937 (Groot Hamburg Gesett) to'n Kreis Stormarn tohören dee. Wiedere Statschonen weern ünner annern Billbrook (vörher Billwarder [Billwerder]), Boberg-Havighorst, Glinn (Glinde), Willinghusen-Stemwarde, Siek, Hoisdorf, Lütjensee un Grönwohld.

De Personenverkehr entwickel sik sünners an de Wekenennen so, dat de Bedriever tofreden weer, aver de Göderverkehr weer vun Anfang an swack. Blots wenn jedet Johr de Rövenoornnd weer, harr de Bahn ganz goot to doon. Un ok as de Autobahn na Lübeck buut wurr. So versöch de Bahnsellschop al fröh to ratschonaliseren. Dor-för wurrn al 1924/25 twee Driefwagens vun Linke-Hoffmann-Lauchhammer un AEG anschafft.

As 1926 de Busünnernehmer Peters ut Bad Oschloe ohne Kon-

weiter Seite 10

Einladung für ABV-Mitglieder mit Begleitung zur Vorpremiere in der Komödie Winterhuder Fährhaus

Wir sehen „Kleine Verbrechen unter Liebenden“ von Frank Duarte als deutsche Erstaufführung. Übersetzt wurde es von René Heinersdorff. Unter der Regie von Harald Weiler spielen Jan Sosniak, Marisa Burger – seit Beginn der Fernsehserie 2002 bis zum Abdreh der 25. Staffel im Herbst 2025 Ihnen sicher als Polizeisekretärin Miriam Stockl aus den Rosenheim Cops bekannt – Leander Lichtl und Henrike Fehrs.

Das Stück spielt in den 1950er Jahren. Jenny ist eine typische amerikanische Hausfrau, die mit dem Chefredakteur einer einflussreichen Zeitung verheiratet ist. Sie hat einen heimlichen Geliebten, einen attraktiven Mitarbeiter ihres Mannes. Bei einem gemeinsamen Abendessen soll er ihren Ehemann ermorden. Allerdings bringt ihr Mann seine sehr junge Sekretärin mit nach Hause, so dass der Mord nicht wie geplant ablaufen kann. Aber Jenny hat diverse Leichen im Keller.

Der Autor Frank Duarte lässt uns auf Geschlechterrollen, Doppelmoral und gesellschaftliche Konventionen blicken, die auch heute noch ihre Bedeutung haben.

Termin: Donnerstag, 26. Februar 2026, 19.30 Uhr.

Treffpunkt: Ab 18.45 Uhr verteilt ein Vorstandsmitglied die Eintrittskarten im Foyer.

Kosten: 16,00 € p. P.

Anmeldung: Geben Sie Ihre Anmeldung bitte zusammen mit dem Geld in einem zugeklebten Briefumschlag bis **Sonntag, 7. Februar 2026**, in der ABV-Geschäftsstelle, Alsterdorfer Straße 284 (Heubergredder-Apotheke) ab.

Dr. Hayo Faerber

Anmeldung für den 26. Februar 2026

*Die Teilnahme an dieser Veranstaltung geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Regressanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein vom 1990. e. V. ist ausgeschlossen.*

Hiermit melde ich _____ Personen an.

Name: _____ Telefon: _____

Den Gesamtbetrag in Höhe von _____ € habe ich beigefügt.

Hamburg, den _____ 2026 Unterschrift: _____

zeschoon een Buslinje vun Mölln över Trittau na Hambog inrichten dee un dor-mit grooten Erfolg harr, nehm de Südstormansche Kreisbahn, nu as „Verkehrsbetriebe des Kreises Stormarn“ an'n 15. Mai 1928 de eersten Linjenbusse in Bedrief. De Personenbefördern mit de lesenbahn güng wieder trüch. So wurr in de 1930er Johren an een Stillleggen vun de lesenbahn dacht. Dörch dat Ansedeln vun Rüstungsbedrieven kunn dat Steillleggen aver för't Eerste afwennt warrn.

Na den letzten Krieg wurr de Bedrief mit Autobussen wedder upnahmen un utwiedt. So besloot der Kreisdag 1951, de lesenbahnstreck stiltolleggen. In een Gootachten wurr anraadt, de Streck twüschen Trittau un Glinn stiltolleggen. Aver eerst muss noch de Möllner Landstraat twüschen Glinn un Trittau för den Busverkehr utbuut warrn. So kunn der Personenverkehr eerst an'n 15. März 1952 up de ganze Streck instellt warrn. Twüschen Trittau un Glinn wurr de gesamte Verkehr instellt. De Spooranlagen wurrn laterhen na un na afbuut un een Radwannerweg anlegt.

De „Verkehrsbetriebe des Kreises Stormarn“ wurrn an den 1. September 1953 vun de „Bergedorf Geesthachter Eisenbahn AG“ (BGE) övernahmen. Ut düsset Ünnernehmen wurrn an'n 7. April 1954 de „Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG“ (VHH), de den Iesenbahn- un Busverkehr övernehm. De bedriefliche Föherschop up de verbeleven lesenbahnstrecken rövernehm met Anfang von dat Jahr 1956 de „Eisenbahngesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster“ (AKN), so ok up de Streck vun Tiefsack bet Glinn.

An'n 18. Oktober 2005 harr de AKN de Reststreck vun Glinn bet Teifstack in den Bunnswieser (Bundesanzeiger) to ehr Stillleggen utschreven. An'n 20. Juli 2006 hett de AKN dat Utschrievn beennt un mitdeelt, de Streck in egen Veranwoorden wieder to bedrieven. So weer een Rückbuu eerst mal afwennt. Aver in Glinn geev dat Lüüd, de de Reststreck een Doorn in't Oog weer. Un ok de politischen Parteien schätzten den Wert vun de Streck ünnerscheedlich. Während de CDU eher för den Afbu is, hett sik de SPD in ehr Parteiprogramm för den Erhalt utsproken un ok den middewiel schehn Afbu vun de Sporen in't ehemalige Depot kritisch beweert.

An'n 17. Dezember 2007 harr de „Föddervereen Südstormansche Kerisbahn“ to een Fierstünn ut Anlass vun dat hundertjährg Jubiläum inlaadt un dat Kreisarchiv in Bad Oschloe wies een Utstellen.

Sünnerfohrten an'n 21./22. Mai 2008 up de Restreck wies een grootet Intress vun de Börgers an de Bahn. Ok kritische Stimmen an den plaanten Afriss wurrn luut.

Bi een swoors Unwedder an'n 10. Mai 2018 wurr de Streck in den Afsnitt Glinn bet Boberg-Havhorst an mehrere Steden ünnerspöolt un ok Delen von den Bahndamm wegreten. Aver al an'n 18. Mai weern all Schadens wegmakt un de eerste Göder-tog kunn wedder fohren.

*

De tweete Bahn is de „Vierländer Bahn“. Dor-mit wurr de üm un bi negen Kilometers lange Streck vun Bardörp-Süüd (Bergedorf-Süd) na Tollenspieker (Zollenspieker) in de Veerlannen betekent. De Bu vun de lesenbahn fung an'n 25. März 1911 dörch de BGE an un föhr över Pollhof, Curslook-Neuengamme (Curslack-N.), Achterdiek, Karkwarder-Noord (Kirchwerder-N.) bet Tollenspieker. Üm un bi eenen Kilometer för Tollenspieker münnen de beiden Sporen vun de Maschbahn in de Streck in Richt Tollenspie-

ker, wo een Wessel vun de Forhtricht weer un de Lokomotiven ümsett wurrn. Twüschen Curslook-Neuengamme un Achterdiek wurr laterhen (1942) de Ansluss an dat KZ Neuengamme buut.

1912 weer de Streck fardig un de BGE övernehm de bedrieflich Föherschop. In de 1920er Johren övernehm de BGE ok de Infrastrukur.

De Personenverkehr wurr up düsse Streck an'n 16. Mai 1953 instellt. Een Omnibusverkehr vun de BGE geev dat al siet 1927. De wurr 1954 vun de VHH övernahmen. De Göderverkehr twüschen Pollhof un Tollenspieker wurr an den 27. Mai 1961 instellt un de Spoor laterhen afboken. 1978 wurr ok dat letzte Stück twüschen de Bardörp-Geesthachter Streck un Polhof afbuut. De ehemalige Bahndamm is hüüt een Radwannerweg.

*

De Streck vun Elmshoorn na Sylt kennt veele Lüüd ünner de Beteken „Maschbahn“ (Marschbahn). Aver ok Hambog harr sien „Maschbahn“ in de Veer- un Maschlannen.

De Streck wurr na den 1. Weltkrieg as Maatregel för Arbeitrhalten (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) in den Updrag vun den Hamborger Senat buut, weer goot 36 Kilometers lang un föhr vun Geesthacht över Tollenspieker bet na Billbrook. Achter Düneberg twieg de Streck Richt Tollenspieker vun de Streck vun de BGE af. Över Borghorst, Olengamm (Altengamme), Elvdiek (Eilbdeich), Kiebitzbraak, Krauel un Düvelsoort (Teufelsort) keem de Streck vun de Veerlannenbahn (Vierländerbahn) vun Bardörp na Tollenspieker. In Tollenspieker wurr „Kopp“ makt, de Lokomotiv ümsett, un denn güng dat bet to den Punkt, wo de Streck vun Geesthacht inmünnen dee. Hier twieg de Maschbahn na de anner Siet langs de Elv af. Över Karkwarder-Howe, Fieffhusen (Fünffhausen) Oortkaten, Gauert, Ossenwarder (Ochsenwerder), Spadenland, Tatenberg, Moorfleet, Billwarder-Moorfleet (Billwerder-M.) na Billbrook.

De BGE weer vun Anfang an för den Bedrief testännig. De Utlasten weer aver gering, wiel de Afstand to de Quarteren, de kene wirklichen Oortszentren harrn, to groot weer. Dor-to keem, dat de BGE al von den 15. Mai 1926 enen Omnibusbedrief inrichten dee, wiel se meen, dat Rebeet (Gebiet) beter togänglich to maken. In't Jahr 1942 övernehm de BGE ok de Streck.

As uplaatst in'n Sommer 1950 de Afsnitt vun Geesthacht bet Tollenspieker to'n Stillstand kamen weer, wurr de Bedrief up de restliche Maschbahn an'n 1. März 1952 instellt. Aver dat gifft ok een Utsaag, dat de Göderverkehr eerst an'n 9. Mai 1955 offiziell te Enn güng.

Hüüt sünd de Sporen vun de Hamborger Maschbahn fast total afbuut. Up den Bahndamm wurr een asphalteert Straat, de „Marschbahndamm“, anlegt, de mehrstendeels as Radwannerweg nutzt ward.

geht wieder

Quelle: Wikipedia

Gerhard Schultz

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge eine „Weisheit des Monats“.

„Meine Meinung steht fest, irritieren Sie mich nicht mit Tatsachen.“

Konrad Adenauer (1876-1967)

Veranstaltungen in Alsterdorf

Unter dieser Rubrik weisen wir auf Veranstaltungen in Alsterdorf und „um zu“ hin, soweit sie uns denn rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Martin-Luther-Kirche Bebelallee 156

Montag, 9. Februar 2026, 19 Uhr

„MontagsMusiken – Klassik meets Jazz“ Kammermusik-Crossover

Die Kammermusik-Klasse von Christiane Behn (Hamburger Konservatorium) ist zu Gast in Alsterdorf. Auf dem Programm steht eine bunte Mischung aus Musik verschiedener Epochen in ungewöhnlichen Besetzungen.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

*

Montag, 23. Februar 2026, 19 Uhr

„MontagsMusiken – Cornelia Schünemann und Andreas Gärtner“

Musik für Saxofon und Klavier sowie Gesang und Klavier bringen Cornelia Schünemann und Andreas Gärtner mit in die Martin-Luther-Kirche.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

*

Montag, 16. März 2026, 19 Uhr

„Montags-Musiken – Matthias Kirschnerreit, Klavier“

Matthias Kirschnerreit spielt Werke von Mendelssohn, Brahms, Wagner und anderen in der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Termine der Bezirksversammlung und des Regionalausschusses

**Donnerstag, 12. Februar 2026, 18.00 Uhr und
Donnerstag, 19. März 2026, 18.00 Uhr**

„Sitzung der Bezirksversammlung Hamburg Nord“

im Bezirksamt, Großer Sitzungssaal, Robert-Koch-Straße 17, 20249 Hamburg.

*

**Montag, 23. Februar 2026, 18.00 Uhr und
Montag, 30. März 2026, 18.00 Uhr**

„Sitzung des Regionalausschusses Langenhorn, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf, Alsterdorf, Groß Borstel“

im Sitzungssaal Tangstedter Landsstraße 6, 22415 Hamburg (bei der U-Bahn- Station Langenhorn-Markt).

Kommen Sie gern und informieren Sie sich!

Die jeweilige Tagesordnung wird immer eine Woche vor dem Termin im Internet unter:

<https://sitzungsdienst-hamburg-nord.de/bj/allris.net.asp>

bekannt gegeben.

„Willkommen im Informationssystem der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Hier können Sie sich über die aktuellen politischen Angelegenheiten Ihrer Bezirksversammlung informieren. Unter den Menüpunkten Bezirksversammlung – Gremien – Fraktionen finden Sie die Mitglieder der jeweiligen Gremien.

Der Sitzungskalender zeigt die Sitzungstermine aller Gremien mit weiterführenden Links zu den Tagesordnungen, Drucksachen und Beschlüssen.“

Quelle: Presse-Infos

Red. gs

Wichtige Rufnummern

Polizei-Notruf (Einbruch, Überfall):	110	Zahnärztlicher Notdienst (Mi+Fr 16-18 Uhr, Sa+So 10-12 + 16-18 Uhr):	018 05 - 05 05 18
Feuerwehr, Rettungsdienst:	112	Gift-Infozentrum Nord:	05 51- 192 40
Einheitliche Hamburger Behördennummer	115	Drogenberatung:	428 63 5180
Polizeirevier PK 33, Wiesendamm 133		Zentraler Bettennachweis:	0800 40 19 721
(Straßen südlich der Alster):	428 65 33 10	Apotheken-Notdienst-Hotline	0 18 05-93 88 88
Polizeirevier PK 34, Wördenmoorweg 78		Tierärztlicher Notdienst:	43 43 79
(Straßen nördlich der Alster Richtung Eppendorf bis Alsterdorfer Damm incl.):	428 65 34 10	Störungsdienst Hamburg Wasser:	78 88 33 333
Polizeirevier PK 23, Troplowitzstraße 3		Telefonseelsorge:	08 00 - 1110 111
(Straßen nördlich der Alster ohne Alsterdorfer Damm Richtung Eppendorf)	428 65 23 10	Eltern-Telefon: (mo-fr 9.00-11.00 Uhr; di+do 17.00-19.00 Uhr):	0800 – 1110 550
Winterdienst auf Brücken (Schnee/Eis):	25 76-13 13	Kindersorgentelefon:	
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117	(Mo - Sa 14.00 – 20.00 Uhr):	08 00 -11 10 333
		Kinder- u. Jugendnotdienst:	42 84 90